

Sonderausgabe



Der Zertifikateberater

# ZertifikateAwards 2013



**ZERTIFIKATE  
AWARDS  
2013**

**DZB** DIE WELT **Börse**  
Stuttgart  
**Bloomberg** **BÖRSE**  
FRANKFURT

Medienpartner: **WIRTSCHAFTS** **WIRTSCHAFTS** **WIRTSCHAFTS**  
**WIRTSCHAFTS** **WIRTSCHAFTS** **WIRTSCHAFTS**  
**WIRTSCHAFTS** **WIRTSCHAFTS** **WIRTSCHAFTS**

## Inhalt

Grußwort des Jury-Vorstands .....	6
Über die ZertifikateAwards .....	10
Die Jury .....	13
<b>Jury-Votum</b> .....	<b>18</b>
Anlegerservice .....	18
Discountzertifikate .....	20
Bonuszertifikate .....	22
Expresszertifikate .....	26
Aktienanleihen .....	28
Kapitalschutzzertifikate .....	32
Bonitätsanleihen .....	34
Partizipation .....	36
Strategiezertifikate .....	38
Hebelprodukte .....	42
Gesamtwertung .....	44
<b>Sonderpreis der Jury</b> .....	<b>46</b>
Top-Emittent Primärmarkt .....	46
<b>Publikums-Votum</b> .....	<b>50</b>
Zertifikatehaus des Jahres .....	50
Zertifikat des Jahres .....	52
Bester Online-Broker .....	56
Partner .....	58
Disclaimer/Impressum .....	60



# ZERTIFIKATE AWARDS 2013

---

 **DZB**  
 Der Zertifikateberater

 **DIE WELT**

 **Boerse  
Stuttgart**

 **Bloomberg**

 **BÖRSE  
FRANKFURT**

---

Medienpartner:

 **ARIVA.DE**

 **DAE**

 **finanzen.net**

 **Finanzen100**

 **finanztreff.de:**  
part of the vwd group

 **GodmodeTrader**  
www.godmode-trader.de

 **OnVista**

 **TRADERS**

 **wallstreet:online**

 **PORTFOLIOEXCLUSIV  
ZERTIFIKATE JOURNAL**



# Wir setzen gnadenlos auf Wachstum: bei der Kundenzufriedenheit.

Bei uns stehen Privatanleger an erster Stelle. Ob schnelle Orderausführung, lange Handelszeiten oder der stets überwachte Handel – hier bleiben keine Kundenwünsche offen. Wählen Sie deshalb den Börsenplatz Stuttgart!

**Mehr Infos unter [www.boerse-stuttgart.de](http://www.boerse-stuttgart.de) oder unter unserer kostenfreien Hotline: 0800 226 88 55.**

## Grußwort des Jury-Vorstands

Ralf Andreß



Die Zertifikatebranche knüpft an alte Zeiten an und marschiert wieder in großen Schritten voran! Anders als früher, als sie vor allem durch imposante Wachstumsraten und eine nicht zu bremsende Fantasie bei der Ausgestaltung ihrer Produkte auffiel, hebt sie sich heute in einer ganz anderen Disziplin von anderen Sektoren der Finanzindustrie ab: Transparenz und Ehrlichkeit!

Auf diesem Feld, das angesichts der großen Verunsicherung und des großen Misstrauens in der Bevölkerung so wichtig ist wie kein anderes, hat die Zertifikatebranche gerade in den letzten zwölf Monaten einen gewaltigen Satz nach vorne gemacht. Denn nirgendwo sonst legen Produkthanbieter so schonungslos ihre eigene Gewinnkalkulation offen, wie es künftig bei Zertifikaten der Fall sein wird, wenn die Emittenten den „Issuer Estimated Value“ in die offiziellen Produktinformationen aufnehmen werden.

Den sperrigen Namen des IEV mag man ihnen nachsehen. So ganz können die Zertifikatetüftler eben doch nicht aus ihrer Haut.

Wichtiger als Namen sind ohnehin die Inhalte. Und die werden mit Blick auf die bei den Anlageinstrumenten anfallenden Kosten bald so offen ausgebreitet wie nie zuvor. Ein Investor wird dann exakt sehen können, welcher Teil seines Anlagekapitals als Provision an den Vermittler geht, welcher dem Emittenten zufließt und wieviel schließlich tatsächlich an den Märkten investiert wird.

Dass die Zertifikate diese Offenheit nicht fürchten müssen, hat eine zweite bemerkenswerte Initiative der Branche gezeigt. Bei der in Konzeption und Umsetzung überzeugenden Studie zu den realen Kosten von Zertifikaten wurde deutlich, dass die Belastung für den Anleger in einem absolut vernünftigen Rahmen bleibt. Mit einer durchschnittlichen Kostenquote von 0,39

Prozent pro Laufzeitjahr sind Zertifikate nicht umsonst. Mit Blick auf das zusätzlich angebotene Service-Paket kann dies auch nicht ernsthaft erwartet werden. Allein die Möglichkeit eines durchgängigen Handels von 8 Uhr bis 22 Uhr geht in den meisten Fällen weit über das hinaus, was bei einer direkten Anlage (ohne Umweg über das Zertifikat) für den Kleinanleger machbar wäre.

Hinzu kommt, dass viele der Produktkonstruktionen für einfache Privatanleger ohnehin nicht ohne weiteres selbst nachgebaut werden könnten. Deshalb ist schon das komfortable Zusammenfügen verschiedener Aktien- und Optionskomponenten als geldwerte Dienstleistung zu sehen. Ähnlich wie bei Brot, wo Verbraucher ebenfalls Geld sparen können, wenn sie sich selbst die Mühe machen, Mehl, Wasser, Salz und Hefe in der richtigen Positionierung zusammenzumischen und in den Ofen zu schieben.

Zu sehen ist all dies vor dem Hintergrund historisch niedriger Zinsen und den damit einhergehenden Problemen für die Alterssicherung. Dies gilt ganz besonders bei einer Gesellschaft, die so große Angst vor Aktien hat wie die deutsche. Denn gerade hier können Zertifikate mit ihrem ganz eigenen Profil eine wichtige Hilfe sein. Nur sie bieten Anlegern die Möglichkeit, Chancen des Aktienmarktes zu nutzen, ohne das volle Kursrisiko der Börse tragen zu müssen.

Das ist zwar noch keine Garantie für Gewinne, es öffnet aber immerhin die Chance den sicheren (Kaufkraft-)Verlusten der meisten anderen Anlageformen zu entgehen.

Sollte es der Branche mit ihren aktuellen Transparenzbemühungen gelingen, den Anlegern ein wenig die Angst vor der Börse zu nehmen, dann könnten am Ende sogar beide Seiten profitieren. Der Aufwand hätte sich dann in jedem Fall bezahlt gemacht.

# BLOOMBERG STRUKTURIERTE PRODUKTE UND ZERTIFIKATE



Die neue Bloomberg Plattform für Strukturierte Produkte kann Ihnen dabei helfen, Ihre Anlageentscheidungen und das Risikomanagement zu fundieren. Nutzen Sie unsere flexiblen Suchmaschinen, ausgezeichnet durch umfassende und detaillierte Emittenten- und Marktinformationen, um die Angebote der wichtigsten europäischen Märkte für strukturierte Retail-Produkte zu vergleichen. Strukturieren Sie mithilfe unserer umfangreichen Pricing-Tools Ihre Zertifikate und finden Sie so passende Ideen für jede Marktphase.

- » Produktvergleich auf Basis von Stammdaten für 21 europäische Börsen
- » Historien für Börsen- und Emittentenpreise für bestehende und ausgelaufene Zertifikate
- » Handelsstatistiken zu allen Börsengeschäften
- » Pricing-Tools für alle marktgängigen Auszahlungsprofile
- » Simulation von Risikoszenarien für Portfolios mit strukturierten Produkten
- » Handel von Strukturierten Produkten mit ausgewählten Emittenten
- » Screening-Tools für Volatilität, Dividenden und andere Kennzahlen
- » Definition eigener Auszahlungsprofile und Modellbibliotheken in Excel

Um weitere Informationen zu erhalten, kontaktieren Sie uns via [bbgderivs@bloomberg.net](mailto:bbgderivs@bloomberg.net)

# Bloomberg

## Die ZertifikateAwards

### Nominierungen und Konzept

Jury-Wertung Nominierungen	Anleger-Service	Discount	Bonus	Express	Aktienanleihen	Kapitalschutz	Bonitätsanleihen	Partizipation	Strategie	Hebelprodukte	Summe	SONDERPREIS: Primärmarkt
Bank of America/ML	■										1	
Barclays	■										1	
BayernLB	■					■					2	■
BHF Bank	■										1	
BNP Paribas	■		■							■	3	
Citigroup	■									■	2	
Commerzbank	■	■	■					■		■	5	
Credit Suisse	■			■							2	■
DekaBank	■					■	■				3	■
Deutsche Bank	■	■	■	■	■					■	6	■
DZ Bank	■	■	■		■	■			■	■	7	■
Erste Group	■										1	
Goldman Sachs	■	■	■								3	
Helaba	■					■					2	■
HSBC Trinkaus	■	■			■				■	■	5	
HSH Nordbank	■										1	
HypoVereinsbank	■			■	■		■	■	■	■	7	■
IKB	■										1	
ING markets	■										1	
Interactive Brokers	■										1	
Landesbank Berlin	■						■		■		3	■
Lang & Schwarz	■								■	■	3	
LBBW	■			■	■	■	■			■	5	■
Leonteq (EFG)	■			■				■			3	
Morgan Stanley	■										1	
Nord/LB	■										1	
Raiffeisen Centrobank	■										1	
RBS	■		■					■			3	
Santander	■										1	
Société Générale	■			■		■	■			■	5	■
UBS	■	■	■		■			■	■	■	7	
Volksbank Investments	■										1	
Vontobel	■	■			■		■	■	■		6	
WGZ Bank	■			■							2	■
<b>Summe</b>	<b>34</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>34</b>	<b>11</b>

Die *ZertifikateAwards* sind die führende Auszeichnung für die besten Anbieter und Produkte im deutschen Markt für Retail-Derivate. Während die Sieger der Publikums-Awards per Online-Umfrage ermittelt werden, basiert die Vergabe aller anderen Preise auf dem Urteil einer unabhängigen Jury. Diese analysiert die Leistungen der Emittenten im Anlegerservice sowie in neun Kategorien, die sich an der Risikoklassifizierung des Deutschen Derivate Verbands orientieren und so das komplette Universum der Retail-Derivate abdecken. Die Kategorien im Einzelnen:

#### ■ Anlegerservice

Hier werden unter anderem bewertet: Handelsqualität, Handelszeiten, Liquidität, Risikoaufklärung, Verkaufsprospekte, Term-Sheets, Qualität der Produktinformationen, allgemeine Produktinformationen, Einbindung unabhängiger Ratings, Maßnahmen der Vertriebsunterstützung, Publikationen, Kundenmagazine, Newsletter, Internet-Auftritte und Smartphone-Applikationen, Seminare, freiwillige Selbstkontrolle (z.B. DDV-Kodex).

#### ■ Discountzertifikate

Discountzertifikate mit sämtlichen Unterformen (z.B. Rolling, Protect)

#### ■ Bonuszertifikate

Bonuszertifikate mit sämtlichen Unterformen (z.B. Capped, Reverse, Pro)

#### ■ Expreszertifikate

Expreszertifikate mit sämtlichen Unterformen (z.B. Memory, One Touch, Relax)

#### ■ Aktienanleihen

Aktienanleihen mit sämtlichen Unterformen (z.B. Protect, Pro, Easy)

#### ■ Kapitalschutzprodukte

Zertifikate mit unbedingter Rückzahlungs-

garantie von mindestens 90 Prozent des Emissionspreises. Einfache Strukturierte Anleihen (Stufenzins, Floater) können ebenfalls in die Wertung einfließen, sind aber nicht als alleiniges Kriterium zu betrachten.

#### ■ Bonitätsanleihen

Bonitätsabhängige Anleihen mit sämtlichen Unterformen (z.B. Linear, Stufenzins)

#### ■ Partizipationszertifikate

Partizipationszertifikate (Delta 1) auf Indizes oder Baskets aus Aktien, Anleihen, Währungen oder Rohstoffen. Auch Zinszertifikate und Tracker auf einzelne Rohstoffe zählen hierzu. Komplexe Strategien und „Indexprodukte“ mit starkem Hebeleffekt (Faktorzertifikate) fallen nicht in diese Kategorie.

#### ■ Strategiezertifikate

Hierunter fallen vor allem investierbare komplexere Strategien mit vermögensverwaltendem Charakter sowie Angebote mit besonderem Nutzen bei der Portfolioallokation, die keiner einfachen Produktkategorie zugeordnet werden können. Ein „vermögensverwaltender Charakter“ kann dabei sowohl durch aktives Management als auch durch quantitative Auswahlverfahren erreicht werden. Entscheidend ist hierbei, dass es sich um indi-

viduelle (research-basierte) und nicht ohne weiteres replizierbare Konzepte handelt.

#### ■ Optionsscheine & Hebelprodukte

Papiere mit starker Hebelwirkung – vor allem Knockouts (Turbos), klassische und exotische Optionsscheine, Discount Calls/Puts, Korridor-Optionsscheine sowie täglich angepasste Hebelprodukte (Faktorzertifikate).

#### Die Nominierungen

Für jede Kategorie werden vor der Jury-Abstimmung mehrere Häuser nominiert, die in den vorangegangenen zwölf Monaten durch eine besonders attraktive Angebotspalette, bemerkenswerte Neuerungen oder eine herausgehobene Marktstellung aufgefallen sind. Die Vorab-Nominierungen nimmt der Jury-Vorstand vor. Jeder Juror wird dann aufgefordert, Änderungen oder Ergänzungen einzureichen. Erst nach eingehender Prüfung dieser Anmerkungen durch die Juroren steht fest, welche Häuser in der jeweiligen Kategorie zur Wahl stehen. Eine Ausnahme bildet die Wertungskategorie „Anlegerservice“. Hierfür ist grundsätzlich jedes im deutschen Markt aktive Zertifikate-Haus nominiert. Die Juroren entscheiden hier in freier und begründeter Abstimmung unter allen Emittenten.

#### Das Jury-Votum

Jeder Juror vergibt pro Wertungskategorie sechs Punkte – drei Punkte für den seiner Meinung nach besten Emittenten, zwei Punkte für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten Anbieter. Sieger der jeweiligen Kategorie ist das Institut mit der

höchsten Punktezahl. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die höhere Anzahl bei Drei-Punkte-Wertungen und danach die höhere Anzahl an Zwei-Punkte-Wertungen. Herrscht auch dann noch Gleichstand, fällt der Jury-Vorstand ein endgültiges Urteil. Abschließend werden für jedes Haus die Punkte zur Jury-Gesamtwertung „Bester Emittent 2013“ addiert, wobei die Punkte jeder Kategorie gleich gewichtet werden.

#### Der Sonderpreis

Zusätzlich vergibt die Jury den Sonderpreis „Primärmarkt“. Damit werden Emittenten gewürdigt, die ein speziell auf den Primärmarkt zugeschnittenes Angebot bereithalten und sich durch Top-Konditionen, große Auswahl, guten Service für Berater, oder ein stimmiges Gesamtkonzept hervortun.

#### Die Publikumspreise

Neben den Jury-Preisen gibt es drei Auszeichnungen, bei denen die Gewinner über eine Online-Umfrage bestimmt werden: „Zertifikatehaus des Jahres“, „Zertifikat des Jahres“ und „Bester Online-Broker“. Bei der Abstimmung haben mehr als 4.400 Privatanleger, Berater und Institutionelle – insbesondere die Leser der veranstaltenden Medien sowie der Medienpartner – teilgenommen.

#### Die Preisverleihung

Die Verleihung der *ZertifikateAwards* erfolgt im Rahmen einer feierlichen Gala, die sich als wichtigstes Treffen der deutschen Zertifikate-Branche etabliert hat und am 3. Dezember 2013 im Journalisten-Club der Axel Springer AG in Berlin stattfindet.

## ZertifikateAwards-Jury

### Jury-Vorstand und 30 weitere Experten stimmen ab

Diversifikation ist nicht nur das A und O in der Geldanlage. Auch die Kompetenz der ZertifikateAwards-Jury lebt von der perfekten Mischung aus Vermögensverwaltern, Private Bankern, Consultants, Journalisten und Wissenschaftlern. Damit ist sicher gestellt, dass Emittenten und Produkte aus unterschiedlichster Perspektive bewertet werden und das Urteil letztlich ein hilfreicher Wegweiser für den Privatanleger ist.



**Ralf Andreß (Vorstand)**  
Chefredakteur Der Zertifikateberater und  
Mitarbeiter bei DIE WELT und WELT am SONNTAG



**Dr. Martin Ahlers**  
Fachjournalist



**Sven Bartram**  
Investment Research  
apoBank



**Steffen Bauke**  
Partner bei der  
BSZ AG Vermögens-  
management



**Holger Bennewitz**  
Leiter Kapitalanlagen  
Delta Lloyd AG



**Martina Blaschke**  
Produktmanagement  
Strukturierte Produk-  
te Merck Finck & Co.  
Privatbankiers



**Christoph Brokate**  
Vermögensverwalter  
Sparkasse Bremen AG



**Katrin Chrambach**  
Produktmanagement  
Zertifikate u. strukturierte Produkte,  
Deutsche Postbank



**Thomas Exner**  
Stv. Chefredakteur  
WELT-Gruppe, Ressortleiter  
Wirtschaft, Finanzen, Immobilien



**Christian Kratz**  
Vorstand bei Rhein  
Asset Management



**Andreas Krause**  
Gründer und Geschäftsführer der  
Dericon GmbH



**Prof. Dr. Eric Frère**  
Dekan der FOM Fachhochschule für  
Oekonomie & Management



**Patrick Furtwängler**  
Südwestbank AG,  
Produktmanagement  
Fonds & Zertifikate



**Dr. Stefan Naumann**  
Director  
Sapient Global Markets



**Lars Pieper**  
Bereich Asset-Management /  
Handel Hannoverische Volksbank eG



**Sven Gundermann**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter der  
Raif & Gundermann  
VVGmbH



**Florian Herfurth**  
Leiter Marketing &  
Vertriebssteuerung  
Bankhaus Jungholz



**Wolfgang Raum**  
Chefredakteur  
ZertifikateJournal  
Deutschland



**Florian Roebbeling**  
Geschäftsführer Euro  
Institut für Medien- und  
Finanzmarktinformationen GmbH



**Michael Hinz**  
Mitgründer und  
Vorstand Michael  
Pintarelli Finanzdienstleistungen AG



**Markus Hormann**  
Seniorberater  
Private Banking bei  
der Sydbank



**Adolf Michael Ropeter**  
Vorstand der IDC Independent  
Derivatives Consulting AG



**Ralf Ruhwedel**  
Leiter Asset Management  
Nassauische Sparkasse  
Wiesbaden



**Marcus Jendraszek**  
Vorstand Dahl & Partner  
Vermögensverwaltung AG



**Dr. Uwe Kirchgatter**  
Member of the Board,  
COO Invensys Asset  
Management SA



**Dr. Hubert-Ralph Schmitt**  
Vorstand der Privatbank  
Bank Schilling & Co. AG



**Christian Schneider**  
Capital Markets  
Retail Sales  
Nord/LB



**Thomas Koch**  
DVFA/CEFA-Analyst  
und Fachjournalist



**Tobias Kramer**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter  
Zertifikateberater  
GmbH



**Prof. Dr. Peter Steinbrenner**  
Direktor Campus of  
Finance an der HfWU  
Nürtingen



**Torsten Vetter**  
Bankhaus Neelmeyer



## Alle Jahre wieder ... 1. Platz beim Anleger-Service

Auch 2013 haben wir Anlass zum Feiern: Zum vierten Mal in Folge haben wir den Zertifikate-Award in der Königsdisziplin „Anleger-Service“ gewonnen. Die Qualität unserer fachlichen Unterstützung mit Webinaren und Produktinformationsblättern sowie die hohe Verlässlichkeit und faire Preisstellung im Handel überzeugten erneut die 31-köpfige Jury aus Anlageberatern, Finanzjournalisten und Wissenschaftlern.

Dieser Preis ist aber nicht nur eine besondere Auszeichnung für uns, sondern auch eine Bestätigung für alle, die sich für HSBC Trinkaus entscheiden: denn unseren Service erbringen wir für Sie.

**Kostenfreie Infoline 0800 4000 910 · Hotline für Berater +49 211 910-4722**  
[zertifikate@hsbctrinkaus.de](mailto:zertifikate@hsbctrinkaus.de) · [www.hsbc-zertifikate.de](http://www.hsbc-zertifikate.de)

## Jury-Votum

# Anlegerservice

Handel, Information, Transparenz

1

47 Punkte



HSBC TRINKAUS

2

33 Punkte



DEUTSCHE BANK

3

32 Punkte



COMMERZBANK



In Sachen Kunden- und Anlegerservice bilden die Zertifikateanbieter innerhalb der Finanzindustrie eine Klasse für sich. Inhaltlich hochwertige Informationsangebote im Internet und Kundenmagazine gehören hier ebenso zum Standard wie eine permanente Erreichbarkeit für Kundenanfragen und die Möglichkeit, sämtliche Produkte durchgängig von 8 bis 22 Uhr zu marktgerechten und fairen Preisen zu handeln. All dies kostenlos und in zumeist herausragender Qualität.

Zu diesen freiwilligen Leistungen sind in den vergangenen Jahren nun noch einmal eine Reihe von neuen Anforderungen durch den Gesetzgeber hinzugekommen. Das Produktinformationsblatt (kurz: PIB) ist hierbei vielleicht die wichtigste Neuerung, weil sie insbesondere Privatanleger in die Lage versetzt, sich ein ausgewogenes Bild zu Chancen und Risiken der Anlageform zu machen. Auch hier stechen die Zertifikateemittenten als Gruppe mit teils exzellent aufbereiteten Anlegerinformationen aus der Masse der Produkthanbieter im Finanzsektor heraus.

Emittenten, die sich angesichts der hohen Branchenstandards in der Jury-Wertung für den „Besten Anlegerservice“ durchsetzen, gehören somit über den Zertifikatemarkt hinaus zur Spitzenklasse der Finanzbranche.

Das gilt besonders für HSBC Trinkaus, die in dieser Kategorie zum vierten Mal in Folge gewinnen konnten. Die Jury lobte vor allem das inhaltlich hochwertige Angebot bei Magazinen, Webinaren und Roadshows, die große Zuverlässigkeit im Handel sowie die fachliche Kompetenz beim Umgang mit Kundenanfragen und die hohe Qualität der PIB. Ganz generell sei HSBC Trinkaus beim Service seit Jahren die Benchmark, hebt einer der Juroren in seiner Begründung hervor.

Nicht minder hochklassig ist aber auch das Service-Angebot der Deutschen Bank und der Commerzbank, die sich ebenfalls zum vierten Mal in Serie die Plätze auf dem Podium sicherten. Die Deutsche Bank blieb am Ende hauchdünn vor der Commerzbank, die sich bei der Punktevergabe gegenüber dem Vorjahr am deutlichsten verbesserte.



## Jury-Votum

# Discountzertifikate

### Renditeoptimierung

1

64 Punkte



COMMERZBANK

2

41 Punkte



DEUTSCHE BANK

3

26 Punkte



DZ BANK



Discountzertifikate gehören zu den Klassikern der Anlage mit strukturierten Wertpapieren. Sie bieten Investoren die Möglichkeit, mit einem anfänglichen Preisabschlag in Aktien zu investieren, um so auch bei stagnierenden oder leicht fallenden Aktienkursen trotzdem einen Gewinn zu erzielen.

In dieser Kerndisziplin bestätigte die Commerzbank auch 2013 ihre Ausnahmestellung. Für beinahe zwei von drei Juroren ist sie bei Discountzertifikaten die Nummer 1 und erhielt von ihnen entsprechend die Höchstwertung. Mit insgesamt 64 Punkten kam sie zu einer der deutlichsten Einzelwertungen, die bei der diesjährigen Preisverleihung überhaupt erreicht wurden. Neben der immer wieder bemerkenswerten Preisqualität, hob die Jury auch die Breite des Produktsortiments hervor. Mit mehr als 40.000 Produkten bietet die Commerzbank Discountanlegern mehr Auswahl als jeder andere Emittent. Ein Alleinstellungsmerkmal ist aber auch die Fülle an Papieren, die mit Währungssicherung versehen werden.

Anleger können sich so bei Discountern auf amerikanische Aktien oder Rohstoffe allein auf die Kursbewegungen konzentrieren, ohne zusätzlich auch die Änderungen der Wechselkurse berücksichtigen zu müssen.

Den zweiten Platz sicherte sich die Deutsche Bank. Sie kam auf 41 Punkte und erreichte exakt das Ergebnis wie bei der im Vorjahr noch zusammengefassten Kategorie „Renditeoptimierung: Bonus, Discount & Co.“. Dabei war offenbar die Qualität des Discountangebots ausschlaggebend, denn in keiner der anderen nun wieder separat bewerteten Kategorien konnte sie ein vergleichbares Ergebnis erzielen. Große Stärke der Deutschen Bank ist die Abdeckung bei inländischen Titeln: Bis hinab zum Sdax sind deutsche Aktien mit Discount investierbar.

Der dritte Platz ging an die DZ Bank, die damit ihren imposanten Aufstieg der letzten Jahre bestätigte. Sowohl bei den Marktanteilen als auch bei der Sortimentsbreite und der Qualität der Preisstellung hat sie längst zu den beiden anderen aufgeschlossen.



## Jury-Votum

# Bonuszertifikate

### Renditeoptimierung

1

54 Punkte



COMMERZBANK

2

47 Punkte



BNP PARIBAS

3

35 Punkte



DZ BANK



Die Chancen am Aktienmarkt voll nutzen und trotzdem gegen Rücksetzer gewappnet bleiben – diesen Wunsch erfüllen Bonuszertifikate. Nur wenn die Aktie die Sicherheitsbarriere während der Laufzeit durchbricht, ist der Anspruch auf den Bonus verloren.

Wie bei Discountzertifikaten wird auch diese Disziplin von der Commerzbank dominiert, wobei ihr das Verfolgerfeld aber näher auf den Fersen ist. Der Abstand zur zweitplatzierten BNP Paribas beträgt nur sieben Punkte. Für die Jury waren die Angebotsbreite und das hohe investierte Volumen wichtige Faktoren, bei denen die Commerzbank punkten konnte. Rund 27.000 Bonuszertifikate stellt die Bank zur Verfügung und erreicht mit dem darin investierten Volumen einen Marktanteil von rund 17 Prozent. Ein solch hoher Absatz ist nur mit wettbewerbsfähigen Preisen zu erreichen. Davon zeugt auch die durchgängige Top-Platzierung in den *DZB Best Bonus*-Studien der letzten Jahre, bei denen die Attraktivität der Bonuspapiere für Anleger verglichen wird.

Auch die BNP Paribas kann dabei mit starken Konditionen überzeugen. Insbesondere beim *Reverse Bonus* ragt das Haus hervor. Anleger nutzen diese Papiere, um mit einem Teilschutz auf fallende Kurse zu setzen. Zudem ist die Emittentin bei einigen deutschen Nebenwerten und ausländischen Aktien einziger Bonus-Anbieter. Und neben der klassischen Struktur sowie dem „gespiegelten Bonus“ hält sie sämtliche anderen Varianten bereit. Hierzu zählen auch *Pro* und *Last Minute*, die das Barriererisiko über eine zeitliche Beschränkung deutlich reduzieren.

Die drittplatzierte DZ Bank ist gemessen am investierten Volumen der Aufsteiger der vergangenen Jahre. Seit 2009 hat sie ihren Marktanteil bei Bonussen beinahe verdoppelt und ist mit 16 Prozent heute drittstärkster Anbieter. Die Masse der Papiere gelangt direkt an den Sekundärmarkt, wo viele Selbstentscheider zu den DZ-Bonussen greifen. Als einer der wenigen bietet sie den Bonus aber auch konsequent über den Vertrieb an – meist mit sehr tiefen Barrieren.



08 BIS 22

LÄNGERE HANDELSZEITEN - JETZT AUCH FÜR AKTIENPRODUKTE.

DAMIT WÄRE  
ALLES GESAGT.



BNP PARIBAS

[www.laengerhandeln.de](http://www.laengerhandeln.de)

## Jury-Votum

# Expresszertifikate

### Renditeoptimierung

1

57 Punkte



DEUTSCHE BANK

2

41 Punkte



SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

3

29 Punkte



HYPOVEREINSBANK



Keine Kategorie ist von so viel Ideenreichtum geprägt wie Expresszertifikate. Gemein ist den Papieren die Chance, schon vor dem offiziellen Laufzeitende die Zielrendite zu erreichen. Dafür wird regelmäsig der Kursverlauf der Referenzaktie überprüft. Notiert sie über einem vorab fixierten Niveau, erfolgt bei den Papieren die vorzeitige Rückzahlung – zuzüglich einer meist attraktiven Gewinnpr mie. Wie sich die Aktie zwischen den Stichtagen entwickelt, spielt dabei keine Rolle und oft genügt es, wenn sie nicht verliert, um mit dem Zertifikat zu gewinnen.

Von dieser Grundform gibt es unz hliche Varianten. Die Deutsche Bank schöpft die Bandbreite der Spielarten nicht aus, wird von der Jury aber dennoch mit den meisten Punkten bedacht. Die Emittentin zeigt bei ihren Expressen nicht nur Top-Konditionen, sie bietet vor allem auch ein breites Spektrum an Basiswerten an. Während sich viele andere Häuser auf den Euro Stoxx und wenige Einzelaktien aus dem Dax beschränken, erweitert die Deutsche Bank den Horizont

für Express-Anleger um wichtige Aktien und Indizes wie den S&P 500. Mit einem Anteil von 29 Prozent am investierten Volumen ist sie zudem Spitzenreiter bei Expressen.

Mit respektvollem Abstand folgt die Société Générale auf Platz zwei. Ihr Sortiment zählt ebenfalls zu den umfangreichsten am Markt. Aushängeschild ist dabei der *Memory Express*: Erreicht die Aktie an dem jährlichen Stichtag nicht das für die Rückzahlung geforderte Level, wird der Kupon für die nächsten Runden vorgemerkt. Das Aktienuniversum für diese Struktur ist bei der Société Générale nahezu unbegrenzt.

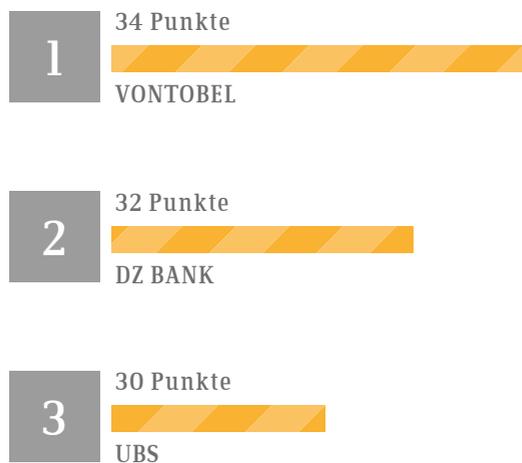
Bei der HypoVereinsbank gef llt vor allem die Vielfalt an Express-Variationen, etwa die aktienanleihe-typische Ausgestaltung mit sicheren Kupons. Bestseller auf der haus-eigenen Plattform, die Kundenberatern die individuelle Gestaltung von Zertifikaten erlaubt, ist aber der *Express Plus*. Der Risikopuffer am Laufzeitende sch tzt dabei nicht nur vor Verlusten. Er sichert auch alle bis dahin angesammelten Expresspr mien.



## Jury-Votum

# Aktienanleihen

### Renditeoptimierung



Die Aktienanleihe ist der unumstrittene Liebling deutscher Privatanleger. Die Absatzzahlen wachsen seit einigen Jahren äußerst dynamisch an und erreichen immer neue Höhen. Entscheidend für den Erfolg der Papiere, deren Chance/Risiko-Profil dem des Discountzertifikats ähnelt, sind die sicheren Zinszahlungen. Die Kupons können Anleger nämlich in jedem Fall verbuchen, weil nur die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals vom Aktienmarkt abhängt.

Wie umkämpft das Boom-Segment unter den Emittenten ist, zeigt sich auch daran, dass die Jury-Entscheidung in keiner anderen Kategorie so knapp ausfiel wie bei den Aktienanleihen. Durchsetzen konnte sich dabei am Ende Vontobel, die zu den eifrigsten Emittenten gehören. Bei ihrem fantasievollen Angebot klammert die Bank auch die Anleger mit höherem Renditeanspruch nicht aus. Für sie hält das Haus regelmäßig eine Vielzahl von Multi-Anleihen bereit, die sich auf mehrere Aktien beziehen. Sobald eine ihre Barriere reißt, wird der schwächste Titel

ins Depot gebucht. Als Ausgleich für dieses zusätzliche Risiko erhalten die Anleger aber natürlich auch deutlich höhere Kupons.

Stärkster Wettbewerber in den Augen der Jury ist die DZ Bank. Sie folgt mit minimalem Abstand von zwei Punkten auf dem zweiten Platz. Bei der Vielfalt kann sie zwar nicht ganz mit Vontobel mithalten, aber auch hier ist die Palette sehr umfangreich und zeichnet sich durch eine höchst kompetitive Preisstellung aus. Die hohe Qualität schlägt sich auch im Marktanteil nieder, den die DZ Bank seit 2009 beinahe verdoppelt hat.

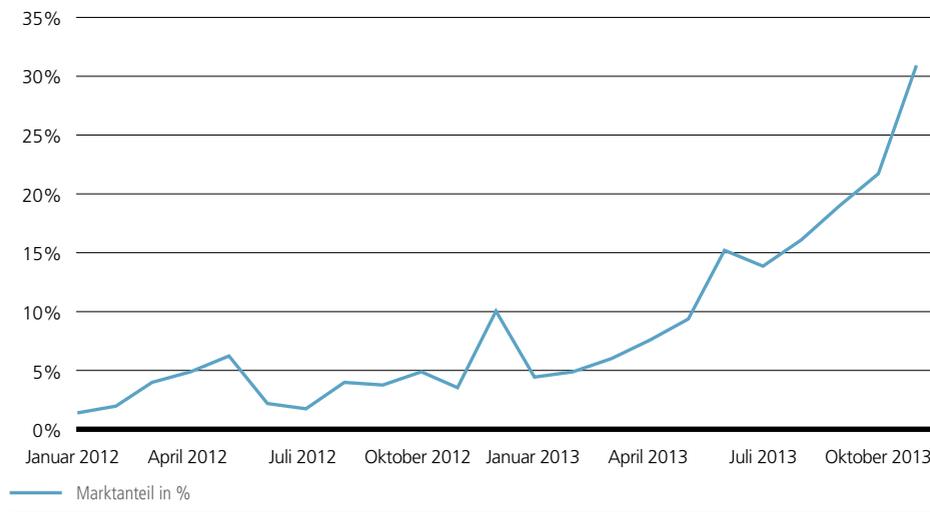
Die UBS beeindruckte die Jury insbesondere mit ihrer großen Auswahl. Dies gilt sowohl für das Spektrum an abgedeckten Basiswerten als auch für die vielfältigen Ausgestaltungen. So ist stets eine passgenaue Wahl bei Basispreisen, Laufzeit und Rendite möglich – und nicht selten überzeugt die UBS auch mit dem besten Preis. Auch der Abstand zu Platz 4 und 5 ist knapp: HypoVereinsbank (27 Punkte) und LBBW (26) verfehlten das Podium nur haarscharf.



# UBS Aktienanleihen: Mit wachsendem Vorsprung So viele können nicht irren.

## *die Nummer 1* Vertrauen auch Sie dem Marktführer.

**Marktanteil von UBS bei Aktienanleihen in Deutschland**



Stand: 19. November 2013, Quelle: Technolab / BOEGA

Klarer kann die Entscheidung der Anleger kaum sein: UBS ist bei Aktienanleihen hierzulande Marktführer, mit einem Marktanteil von mehr als 30 Prozent. Das heißt: Fast ein Drittel aller Aktienanleihen, die im November 2013 in Deutschland gehandelt wurden, kamen von UBS – Tendenz stark steigend.

Dass sich immer mehr Anleger für UBS als ihr favorisiertes Emissionshaus bei Aktienanleihen entscheiden, hat gute Gründe: UBS hat mit insgesamt mehr als 14.300 UBS Aktienanleihen und UBS Aktienanleihen PLUS das mit Abstand größte Angebot in diesem Produktsegment. Damit stehen die Chancen gut, dass auch Sie auf [www.ubs.com/keyinvest](http://www.ubs.com/keyinvest) die Aktienanleihen finden, die dem persönlichen Sicherheitsbedürfnis und Risikoappetit Ihrer Kunden entsprechen. (Stand: 19. November 2013, Quelle: Technolab / BOEGA)

UBS Limited  
c/o UBS Deutschland AG  
Hotline: 0800 800 0404 (Keine Anlageberatung)  
Telefon: +49 (69) 1369-8989  
E-Mail: [invest@ubs.com](mailto:invest@ubs.com)  
[www.ubs.com/keyinvest](http://www.ubs.com/keyinvest)

*Wir werden nicht ruhen*



## Jury-Votum

# Kapitalschutzzertifikate

Zertifikate mit Rückzahlungssicherung

1

53 Punkte



SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

2

47 Punkte



DZ BANK

3

38 Punkte



LBBW



Papiere mit Kapitalschutz sind die K nigsdiziplin. Ihre Aufgabe besteht darin, dem Anleger trotz Kapitalsicherung die Ertragschancen am Aktienmarkt weitestgehend zu erhalten. Gerade in dem derzeitigen Umfeld niedriger Zinsen ist dies für die Emittenten aber schwer zu bewerkstelligen. Als besonders einfallsreich erwies sich dabei in diesem Jahr die Société Générale. Trotz des widrigen Umfelds präsentierte sie als einer der wenigen Emittenten überhaupt immer wieder innovative Lösungen, um den geforderten Vollschutz mit attraktiven Ertragschancen zu verbinden. Neben mehreren Papieren auf Währungen der Schwellenländer und einer der wenigen Inflationsanleihen mit überproportionaler Beteiligungschance an der Teuerung überzeugte vor allem die *Maximum Indexanleihe* auf den Stoxx Global Select Dividend 100, die auch bei der Publikumswahl zum „Zertifikat des Jahres“ zu den Favoriten zählte. Anleger bekommen hier bei voller Kapitalsicherung die Chance auf eine unbegrenzte Partizipation an den

Indexgewinnen, wobei erreichte Höchstwerte sogar festgeschrieben werden. Die Jury honorierte diese besondere Kreativität mit insgesamt 53 Punkten und dem ersten Platz in dieser wichtigen Kategorie.

Knapp dahinter landete der Gewinner der beiden Vorjahre: Mit einem Abstand von sechs Punkten belegte die DZ Bank diesmal Rang zwei. Das Dauerangebot des beliebten *VarioZins*, der je nach Entwicklung der betrachteten Aktien eine schwache oder stärkere Verzinsung vorsieht, hält die Emittentin weiter aufrecht. Als zusätzliche Säule hat sie in diesem Jahr Korridor-Anleihen ins Sortiment aufgenommen. Sie geben dem Dax eine Bandbreite vor. Hält sich der Index in der Range, dann sind die Zinskupons sicher.

Platz drei geht an die LBBW. Die Jury würdigte vor allem das stete Angebot an den einfachen und sinnvollen Safe-Anleihen. Bei vollem Schutz partizipieren Anleger an einem Kursplus bis zum Cap. Die Palette ist nicht auf den Euro Stoxx beschränkt, sondern umfasst auch viele beliebte Aktien.



## Jury-Votum

# Bonitätsanleihen

Anleihen mit Kreditderivaten

1

73 Punkte

LBBW

2

41 Punkte

LANDESBANK BERLIN

3

24 Punkte

HYPOVEREINSBANK



Zinsnot macht erfinderisch. In Zeiten immer weiter sinkender Kapitalmarktrenditen haben sich die deutschen Privatanleger mit der „Bonität“ eine neue Renditequelle erschlossen. Bei den Papieren sind Kapital und Kupons sicher, solange bei den jeweiligen Referenzschuldern kein Kreditereignis eintritt. Weil Anleger dabei zusätzlich das Emittentenrisiko in Kauf nehmen, fallen die Zinsen höher aus als bei klassischen Unternehmensanleihen. Die speziellen Anleihen, bei denen die sonst für Kleinanleger kaum zugänglichen Kredit-Derivate als Ertragskomponente genutzt werden, sind in den vergangenen Jahren zu einer eigenen Anlageklasse herangewachsen und erfreuen sich stetig steigender Beliebtheit. Der starke Zuspruch hat jetzt auch dazu geführt, dass Bonitätsanleihen in den Statistiken des DDV seit dem Sommer separat aufgeführt werden: Mit einem investierten Volumen von 4,6 Mrd. Euro haben sie vom Start weg eine signifikante Position im Ranking der strukturierten Anlagen eingenommen.

Dass der quantitativ führende Anbieter dieses Segments auch qualitativ in der ersten Reihe steht, zeigt das einhellige Jury-Votum: Mit 73 Punkten und damit der höchsten Punktzahl überhaupt hat die LBBW die Kategorie souverän für sich entschieden. Das breite Spektrum umfasst Papiere mit Fixkupon, Zinsstufen und Euribor-Kopplung. Werden mehrere Referenzschuldner eingesetzt, wählt die LBBW mittlerweile ausschließlich die risikoärmere Variante, bei der Ausfälle eines Referenzunternehmens den Kupon und den Anleihewert nur anteilig mindern.

Auch Platz zwei geht an eine Landesbank: Die LBB hat ihr Angebot massiv aufgestockt und ihren Anteil am Gesamtvolumen seit 2010 verdoppelt. In der LBB-Palette finden sich auch Referenzschuldner, die andere Häuser kaum berücksichtigen (Porsche, Bertelsmann). Den dritten Rang sichert sich die HypoVereinsbank, die ihren etwas größeren Funding-Spielraum voll ausnutzt, um Anlegern besonders attraktive Kupons zu bieten.



## Jury-Votum

# Partizipation

1:1-Marktbeteiligung Aktien, Rohstoffe, Zinsen

1

65 Punkte



COMMERZBANK

2

56 Punkte



HYPOVEREINSBANK

3

27 Punkte



RBS



Die einfache Abdeckung ganzer Märkte bleibt eine der wichtigsten Disziplinen für den mittel- und langfristigen Portfolioaufbau. Dabei hat die kostengünstige und transparente Umsetzung über Indexzertifikate auch in Zeiten der ETP weiterhin seine Berechtigung. Nicht zuletzt weil mit ihnen auch Nischen und Segmente abgedeckt werden können, bei denen ETF an ihre Grenzen stoßen. Zudem bleibt ein Dax beim Zertifikat immer ein Dax, ohne dass Gebühren und Steuern am Börsenkurs des Anlageinstruments nagen. Nur hier gilt deshalb, dass ein einziger Blick auf den Indexstand genügt, um stets zu wissen, wie es gerade um den Wert des eigenen Depots bestellt ist.

Mit der Commerzbank und der HypoVereinsbank tragen vor allem zwei Emittenten dem Rechnung, in dem sie dem Anleger konsequent eine allumfassende Palette an Indexprodukten für beinahe jede Anlageidee zur Verfügung stellen. Folgerichtig schweben die beiden Anbieter auch im Votum der Jury weit über den Wettbewerbern.

Am Ende konnte die Commerzbank im Vergleich der beiden Vollsortimenter einen kleinen Vorsprung herausarbeiten. Den Ausschlag dürften dabei zwei Teilbereiche gegeben haben, bei denen ihr Angebot dann eben doch über das der HVB hinausgeht: Eine breite Palette an Indizes mit kostengünstiger Absicherung gegen Änderungen der Wechselkurse (Quanto) und das sehr üppige Sortiment an Zinszertifikaten, mit denen Anleger auf Auslandsdevisen und die dort gezahlten Zinsen setzen können.

Pluspunkt der HypoVereinsbank war dafür die schnelle Umsetzung der wichtigen Trends SMIT (Südkorea, Mexiko, Indonesien, Türkei) und 3D-Druck, wo sie zu den Vorreitern gehörte. Dass beide Häuser jeden gängigen Index in der anlegerfreundlichen Return-Version (mit Dividendenanrechnung) anbieten, versteht sich fast von selbst.

Wichtigster Verfolger bleibt die RBS. Deren unangefochtene Dominanz bei exotischen Märkten und Rohstoffen gab hier den Ausschlag gegenüber der UBS (24 Punkte).



## Jury-Votum

# Strategiezertifikate

Anlagekonzepte für den Portfolio-Aufbau

1

44 Punkte

HYPOVEREINSBANK

2

33 Punkte

UBS

3

27 Punkte

DZ BANK



Der Zuschnitt der neu eingeführten Kategorie für Strategiezertifikate ist freier als bei anderen Produktkategorien. Sie umschließt zum einen Papiere, über die komplexe Anlagekonzepte nachgebildet und investierbar gemacht werden. Zum anderen werden aber auch Lösungen mit besonderem Nutzen für die Portfolioallokation berücksichtigt. Bei den Stärken der dabei ausgezeichneten Preisträger finden sich Beispiele für beide Kriterien. Auf den ersten Platz wählte die Jury mit der HypoVereinsbank einen Anbieter, der vor allem bei Indexlösungen für die Umsetzung einer Dividendenstrategie punkten kann. Dabei überzeugt die HVB nicht nur durch ein über viele Regionen diversifiziertes Sortiment, sondern auch über eine breit gefächerte Auswahl verschiedener Konzepte zur Umsetzung der auf die Auszahlungsqualität von Unternehmen setzenden Value-Strategie. Ein Highlight ist die Familie der „Forecasted“-Indizes, die nicht auf die historischen, sondern auf die erwarteten künftigen Ausschüttungen setzen.

Auf Platz 2 folgt die UBS, bei der die Abbildung anspruchsvoller Portfolio-Strategien in einfachen Zertifikaten lange Tradition hat. Top-Idee in diesem Jahr war die risikoadjustierte RADA-Strategie für Schwellenländer. Beim GEM RADA wird je nach Markt-Sentiment automatisch zwischen MSCI Emerging Markets und Geldmarkt gewechselt, wobei ein breites Sortiment an Kennzahlen analysiert wird. Durch den automatisierten Prozess mit Investmentpausen kann das Zertifikat wieder zu einer ansonsten kaum noch ratsamen Buy-and-Hold-Position werden.

Bei der DZ Bank gefällt vor allem die Konstanz, mit der sie an einigen sehr sinnvollen, aber von anderen vernachlässigten Produkttypen festhält: Alpha-Turbos ermöglichen die gezielte Umsetzung der eigenen Marktbewertung, wobei die Grundrichtung der Börse keine Rolle spielt. Und mit den ebenfalls nur hier konsequent fortgeführten Outperformance-Zertifikaten können Anleger ihren Aktienfavoriten bei 1:1-Risiko nach unten einen Hebel nach oben verleihen.





## Mit festem Hebel dem DAX® folgen



### Xmarkets Faktor-Zertifikate

- Wahl zwischen verschiedenen Hebeln, Long oder Short
- Kein Basispreis, keine Laufzeitbegrenzung
- In volatilen Seitwärtsphasen sind Kursverluste unabhängig von der Wertentwicklung des DAX® möglich
- Verlust des eingesetzten Kapitals möglich

[www.db-faktorzertifikate.de](http://www.db-faktorzertifikate.de)

*Leistung aus Leidenschaft*

Faktor-Zertifikate Long	WKN	Faktor
Faktor 8x Long DAX® Index-Zertifikat	DX8DAX	+8
Faktor 6x Long DAX® Index-Zertifikat	DX6DAX	+6
Faktor 4x Long DAX® Index-Zertifikat	DE4LEV	+4
Faktor 2x Long DAX® Index-Zertifikat	DE2HEB	+2

Managementgebühr: 1,00% p.a.

Faktor-Zertifikate Short	WKN	Faktor
Faktor 8x Short DAX® Index-Zertifikat	DX8SRT	-8
Faktor 6x Short DAX® Index-Zertifikat	DX6SRT	-6
Faktor 4x Short DAX® Index-Zertifikat	DE9SRT	-4
Faktor 2x Short DAX® Index-Zertifikat	DE9SHT	-2

Managementgebühr: 1,00% p.a.

Kontakt  
Deutsche Bank AG  
Deutsche Asset & Wealth Management  
[www.xmarkets.de](http://www.xmarkets.de)  
Hotline: +49 (69) 910 388 07



## Jury-Votum

# Hebelprodukte

Optionsscheine, Turbos, Faktorzertifikate

1

45 Punkte



DEUTSCHE BANK

2

42 Punkte



COMMERZBANK

3

32 Punkte



BNP PARIBAS



Das spekulative Teilsegment der strukturierten Wertpapiere ist in den vergangenen Jahren vielfältiger geworden. Zu den etablierten Optionsscheinen und Turbos haben sich Faktorzertifikate als neue Lieblinge der trading-affinen Anleger hinzugesellt. Bei diesen werden die Hebel täglich auf den immer gleichen Ausgangswert zurückgesetzt. So brisant dies bei einer über den Tag hinausgehenden Anlage ist, so komfortabel ist es, sich nicht jeden Tag ein neues Papier mit einer neuen WKN suchen zu müssen.

Die Deutsche Bank hat in dem immer wichtiger werdenden Segment der Faktor-Zertifikate in diesem Jahr nachgezogen und das Angebot sukzessive erweitert. Neben den entsprechenden Zuwächsen bei den Handelsumsätzen brachte ihr das auch bei den Juroren wieder die nötigen Pluspunkte, um sich den im Vorjahr verlorenen ersten Platz zurückzuholen. Die Entscheidung zwischen den beiden ebenbürtigen Kontrahenten Deutsche Bank und Commerzbank fiel dabei wie auch schon in den Vorjahren sehr

knapp aus. Am Ende lag die Deutsche Bank mit drei Punkten vor der Commerzbank, die zuvor in den acht Jahren seit 2005 sieben Mal die Hebelkategorie gewonnen hatte.

Aber auch das Feld hinter den beiden Marktführern ist enger zusammen gerückt. Als Nummer 3 kürten die Juroren dabei in diesem Jahr BNP Paribas. Die Bank gehört in den beiden traditionellen Hebelklassen seit Jahren zu den führenden Häusern und überzeugt dort durch eine sehr faire und stabile Preisstellung. Darüber hinaus pflegt sie so intensiv wie sonst kein Emittent das Spezialsegment der Discount-Optionsscheine, die eine treue Schar von Liebhabern haben.

Einen zusätzlichen Achtungserfolg kann die BNP bei einer isolierten Betrachtung der Nummer-1-Platzierungen verzeichnen: Bei sieben der 31 Juroren erhielt sie die Höchstpunktzahl und wurde dabei nur von der Deutschen Bank (9x drei Punkte) übertroffen. Ebenfalls erwähnenswert ist, dass auch der Viertplatzierte, HSBC Trinkaus, immerhin fünf Mal die Top-Wertung erhielt.





# Sonderpreis der Jury

Top-Emittent „Primärmarkt“

HypoVereinsbank

LBBW

Société Générale



Die Qualität eines Angebots muss immer mit dem Maßstab der Kunden gemessen werden. Nur wenn Produkte auf die Bedürfnisse der potenziellen Käufer abgestimmt sind, können sie nachhaltig überzeugen. Bei Zertifikaten ist das nicht anders. Dabei sind die Bedürfnisse versierter Privatanleger, die interessante Papiere eigenständig am sogenannten Sekundärmarkt herausfiltern, andere als die von Beratungskunden. Letztere nehmen strukturierte Produkte oft ausschließlich in Abstimmung mit ihrem Anlageberater ins Depot. Die Funktionsweise wird dabei im Einzelfall besprochen und somit kommen auch beratungsintensive Strukturen wie Expresse und Spezialitäten abseits der Paletten-Emissionen zum Einsatz.

Eine (zu) hohe Komplexität der Papiere wäre dennoch fehl am Platz. Gefragt sind zudem meist Konzepte mit besonders hohem Sicherheitsfaktor und sowohl für die Berater als auch für die Endkunden müssen aktuelle und detaillierte Informationen zu den Angeboten zur Verfügung stehen. Nach

Meinung der Jury erfüllen die HypoVereinsbank, die Landesbank Baden-Württemberg und die Société Générale diese Aufgaben am besten. Sie können die meisten Punkte auf sich vereinen und werden alle gleichberechtigt mit dem Sonderpreis für die „Top-Emittenten Primärmarkt“ ausgezeichnet.

HVB und LBBW überzeugen vor allem mit ihrem umfassenden Angebot für die anspruchsvollen Beratungskunden. Von Bonitätsanleihen über Expresszertifikate und Aktienanleihen bis zu Kapitalschutzpapieren ist die Palette immer gut und mit überzeugenden Produkten gefüllt. Als Zusatz-Service bietet die HVB Beratern den Konfigurator *my.onemarkets* an, der es ermöglicht individuell Zertifikate zu erstellen.

Die Société Générale gilt derweil als letzte Kreativ-Schmiede für Spezialangebote, die sie je nach Marktphase und -stimmung sehr gezielt anbietet. Der Fokus liegt dabei passend zu dem hohen Sicherheitsbedürfnis der Beratungskunden besonders auf Strukturen mit voller Kapitalsicherung.



Zinsprognose ist manchmal  
wie Kaffeesatz lesen.



**JÄHRLICH  
STEIGENDE  
ZINSEN**  
VON 2,0 % BIS  
2,8 % P. A.



Mit unserer Stufenzins Anleihe  
wissen Sie: Es ist mehr drin!

Stufenzins Anleihe der UniCredit Irland  
(WKN A1HS49)

Investieren Sie jetzt und sichern Sie sich jährlich steigende feste Zinsen:

- 100 % Kapitalschutz zum Laufzeitende durch die Emittentin UniCredit Bank Ireland p.l.c. sowie die Garantgeberin UniCredit S.p.A.
- Bei Verkauf vor Laufzeitende sind Verluste des eingesetzten Kapitals möglich
- Es besteht ein Emittentenausfall- und/oder Garantienrisiko
- Laufzeit 5 Jahre

Wissen, was wichtig ist:  
[onemarkets.de/A1HS49](https://onemarkets.de/A1HS49)  
[onemarkets@unicredit.de](mailto:onemarkets@unicredit.de)  
+49 (0)89 378 17 466



Das Leben ist voller Höhen  
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der  
**HypoVereinsbank**  
Member of **UniCredit**



Feinunze Gold „American Eagle“

Ophirum  
einfach sicher schnell

## Publikums-Votum

# Zertifikatehaus des Jahres



1

28,2 Prozent

DZ BANK

2

26,8 Prozent

DEUTSCHE BANK

3

25,5 Prozent

COMMERZBANK

Zum ersten Mal seit Einführung der *ZertifikateAwards* im Jahr 2002 ist die Zusammensetzung des Podiums bei der Jury-Wertung und der Publikumswahl identisch – wenn auch in umgekehrter Reihenfolge. Die dieses Mal auch von den Juroren aufs Treppchen der Gesamtwertung gewählte DZ Bank konnte die Abstimmung für das „Zertifikatehaus des Jahres“ zum elften Mal in Folge für sich entscheiden, wobei ihr die nachfolgenden Emittenten in diesem Jahr so dicht auf den Pelz gerückt sind wie nie zuvor. Von den mehr als 4.400 Teilnehmern entschieden sich 28,2 Prozent mit einer ihrer Stimmen für die DZ Bank.

Nur ganz knapp dahinter erreichte die Deutsche Bank mit ebenfalls beachtlichen 26,8 Prozent den zweiten Platz und konnte damit den Erfolg der beiden Vorjahre wiederholen und bestätigen. Gleiches gilt für die Commerzbank, die abermals als Dritter ins Ziel kam. Auch sie erhielt von jedem vierten Teilnehmer eine Stimme und rückte mit 25,5 Prozent dicht an die beiden Erstplatzierten

heran. Zweistellige Prozentwerte erreichten in der Publikumsgunst zudem die WGZ Bank (18,8 %), BNP Paribas (14,9 %), HSBC Trinkaus (14,5 %) und die UBS (11,8 %).

Die im Internet durchgeführte Abstimmung lief in diesem Jahr über vier Wochen, wobei die Teilnehmer dazu aufgerufen waren mindestens zwei und höchstens vier Emittenten zu benennen, die in Hinblick auf Service, Produktangebot und Preisverhalten aus ihrer Sicht herausragen. Die mehr als 4.400 Leser, Privatanleger und Bankkunden, die dem Aufruf zur Wahl gefolgt sind, haben dabei insgesamt knapp 11.500 Stimmen abgegeben (2,59 pro Teilnehmer).

Unter allen Teilnehmern wurde auch in diesem Jahr eine Goldmünze „American Eagle“ (1 Feinunze) verlost. Gestiftet wird der Preis von den bank-unabhängigen Edelmetall-Spezialisten der Ophirum Commodity GmbH aus Frankfurt ([www.ophirum.de](http://www.ophirum.de)).

**Gewonnen hat:**  
**Alexander Raggl, Oberammergau**





**BÖRSE  
FRANKFURT**

---

## Wie macht man etwas sehr Gutes noch besser?

Indem man Stärken vereinigt. Seit 1. November 2013 werden Zertifikate und Hebelprodukte unter dem Dach der Börse Frankfurt gehandelt. Ab sofort ordern Sie also mit der Börsenplatzwahl „Frankfurt“ alle Finanzprodukte einheitlich bei der schnellsten und liquidesten Börse. Für Sie bedeutet das: Sie nutzen weiterhin die von Scoach gewohnten Stärken und Preisvorteile. Und Sie genießen die Sicherheit von Deutschlands großer Börse. In einem Satz: Es bleibt alles besser.

[www.zertifikateboerse.de](http://www.zertifikateboerse.de)

Frankfurt. Mein Platz zum Handeln.



## Publikums-Votum

# Bester Online-Broker



Neben der traditionellen Wahl des „Zertifikatehaus“ und des „Zertifikat des Jahres“ waren die Teilnehmer der Publikumsumfrage in diesem Jahr erstmals aufgefordert, den aus ihrer Sicht besten Online-Broker für Zertifikateanleger zu wählen. Zur Wahl standen hierbei zehn Direktbanken, die bei der kostengünstigen Konto- und Depotführung über Internet und Telefon führend sind.

Bei dieser Abstimmung konnten bis zu zwei Broker mit einer Stimme bedacht werden, wobei hier aber auch eine „Enthaltung“ möglich war. Schließlich hat nicht jeder, der sich für Zertifikate interessiert, zwangsläufig auch Erfahrungen mit einer Direktbank. Dennoch gingen mehr als 3.300 gültige Wertungen für die Abstimmung ein.

Jeder dritte Teilnehmer hat dabei seine Stimme für die Comdirect Bank abgegeben (33,1%). Damit wird die Commerzbank-Tochter als „Bester Online-Broker“ ausgezeichnet. Mehr als 1,7 Millionen Privatkunden nutzen Brokerage, Banking und Beratung der Comdirect und schätzen dabei unter

anderem das kompetente Serviceteam, das rund um die Uhr zur Verfügung steht, sowie die Informationsplattform „Informer“, die Nutzern kostenfrei alle wichtigen Daten zu Wertpapieren, Währungen und Märkten liefert – umfassend und benutzerfreundlich.

Die Silbermedaille geht an Cortal Consors, für die 27,9 Prozent der Teilnehmer abgestimmt haben. In Deutschland zählt die zur BNP Paribas gehörige Direktbank beinahe 650.000 Kunden. Für sie ist die professionelle Handelssoftware des „Active Trader“ gratis freigeschaltet. Vor allem dank vieler Sonder-Aktionen können Trader oftmals zu äußerst günstigen Konditionen handeln.

ING-Diba zeichnet sich ebenfalls durch viele kostengünstige Services aus. Zudem ist die Bank auch wegen der einfachen Bedienung nicht nur für erfahrene Trader interessant, sondern gerade auch für diejenigen, die nur gelegentlich handeln. 20,5 Prozent der Teilnehmer honorierten die Leistungen der Tochter der niederländischen ING Group, die sich somit den dritten Platz sicherte.



## Die Partner im Überblick



[www.zertifikateberater.de](http://www.zertifikateberater.de)

Die Zertifikateberater GmbH verlegt mit „Der Zertifikateberater“ Deutschlands führende, unabhängige Fachpublikation zur Anlageberatung mit strukturierten Produkten und Zertifikaten. Mehr als 50.000 Anlageberater und Vermög

ögensverwalter lesen fünf Mal jährlich das exklusiv für sie publizierte Magazin. Seit dem ersten Erscheinen im Mai 2006 fokussiert das Magazin seine Berichterstattung auf die speziellen Informationsbedürfnisse von Anlageberatern. Dieses Know-how stellt der Fachverlag auch für Seminar- und Schulungsveranstaltungen bereit. Seit Anfang 2010 haben bereits mehr als 4.000 Berater im Rahmen verschiedener Veranstaltungsreihen die exklusiven Weiterbildungsangebote von „DZB unterwegs“ genutzt. Im Dezember 2011 startete der Verlag mit „DZB Portfolio“ zudem einen neuen Informationsdienst, der in zwei real geführten Echtgeld-Depots die Vorgaben der Zertifikateberater-Leser im Hinblick auf einen langfristigen Vermögensaufbau für Privatanleger umsetzt.



[www.welt.de](http://www.welt.de)

DIE WELT: Die überregionale Tageszeitung zählt zu den führenden Zeitungen Europas. DIE WELT konzentriert sich auf das, was die Stärke einer modernen Tageszeitung ausmacht: auf das geschriebene Wort. Mehr große Themen, hintergründiger recherchiert und ausführlicher kommentiert - Zeitung, wie sie heute sein muss. In den Ressorts Politik, Wirtschaft, Finanzen und Feuilleton bietet DIE WELT klar strukturierte Nachrichten, Analysen und Kommentare.

WELT am SONNTAG: Die WELT am SONNTAG ist Marktführer bei den Qualitäts-Sonntagszeitungen und zählt zu den bestgestalteten Zeitungen der Welt. überraschende Hintergründe, aktuelle Analysen, exklusive Interviewpartner und unterhaltende Themen auf hohem Niveau bestimmen die redaktionelle Bandbreite. Zur redaktionellen Vielfalt gehören Analysen und Prognosen aus der Finanzwelt, spannende Sportberichte ebenso wie exklusive Beiträge aus den Themenfeldern Stil und Kultur, Immobilien, Reise und Motor.

WELT am SONNTAG: Die WELT am SONNTAG ist Marktführer bei den Qualitäts-Sonntagszeitungen und zählt zu den bestgestalteten Zeitungen der Welt. überraschende Hintergründe, aktuelle Analysen, exklusive Interviewpartner und unterhaltende Themen auf hohem Niveau bestimmen die redaktionelle Bandbreite. Zur redaktionellen Vielfalt gehören Analysen und Prognosen aus der Finanzwelt, spannende Sportberichte ebenso wie exklusive Beiträge aus den Themenfeldern Stil und Kultur, Immobilien, Reise und Motor.



[www.zertifikate-boerse.de](http://www.zertifikate-boerse.de)

Die Börse Frankfurt Zertifikate AG (bisher bekannt als Scoach Europa AG) ist die europäische Börse für Zertifikate und Hebelprodukte und bietet Anlegern höchste

Qualitätsstandards. Das Spezialsegment der Börse Frankfurt für den Handel in Strukturierten Produkten hat sich seit mehr als 7 Jahren am Markt etabliert. Als Tochterunternehmen der Deutsche Börse AG werden alle Orders am Börsenplatz Frankfurt über das Hochleistungshandelsystem Xetra® abgewickelt. Dadurch werden schnellste Ausführungen zu kostengünstigen Konditionen garantiert. Zudem sind bei Börse Frankfurt Zertifikate alle Emittenten verpflichtet, fortlaufend aktuelle Kurse zu stellen. Eine unabhängige Marktüberwachung wahrt dabei die Interessen der Anleger



[www.boerse-stuttgart.de](http://www.boerse-stuttgart.de)

Die Börse Stuttgart ist die Privatanlegerbörse in Deutschland. Anleger können in Stuttgart Aktien, verbriefte Derivate, Anleihen, Fonds und Genussscheine handeln - zu Bedingungen, die sonst nur institutionellen

Investoren vorbehalten sind. Im börslichen Handel mit Unternehmensanleihen ist Stuttgart Marktführer in Deutschland, bei verbrieften Derivaten sogar europäischer Marktführer. Mit einem jährlichen Handelsvolumen von rund 90 Milliarden Euro in allen Anlageklassen belegt die Börse Stuttgart im europäischen Vergleich den zehnten Rang.



[www.bloomberg.com/professional/markets/derivatives](http://www.bloomberg.com/professional/markets/derivatives)

Bloomberg ist weltweit führender Anbieter für professionelle Finanzsoftware in den Bereichen Asset Management, Capital Markets & Research. In 2012 wurde das Angebot im Bereich Zertifikate & Strukturierte Produkte mit der Realisierung einer neuen Zertifikateplattform sowie Strukturierungs- und Risikomanagementfunktionen weiter ausgebaut. Dieser Ausbau wird in 2013 weiter fortgesetzt und jeder Leser ist herzlich eingeladen sich persönlich von diesen Dienstleistungen zu überzeugen.

Bloomberg ist weltweit führender Anbieter für professionelle Finanzsoftware in den Bereichen Asset Management, Capital Markets & Research. In 2012 wurde das Angebot im Bereich Zertifikate & Strukturierte Produkte mit der Realisierung einer neuen Zertifikateplattform sowie Strukturierungs- und Risikomanagementfunktionen weiter ausgebaut. Dieser Ausbau wird in 2013 weiter fortgesetzt und jeder Leser ist herzlich eingeladen sich persönlich von diesen Dienstleistungen zu überzeugen.

Medienpartner



## Impressum

**Verlag:** Zertifikateberater GmbH,  
Keithstr. 6, 10787 Berlin

**Herausgeber & Geschäftsführer:**  
Tobias Kramer

**Sitz der Gesellschaft:**  
Berlin | Registergericht: AG Charlottenburg

**Registernummer:**  
HRB 100382 B | USt-IdNr: DE247747043

**Telefon:** +49 (30) 219 961 80

**Telefax:** +49 (30) 219 961 829

**E-Mail:** info@zertifikateberater.de

**Internet:** www.zertifikateberater.de

**Redaktion:**

Ralf Andreß (Chefredakteur und V.i.S.d.P.),  
Daniela Helemann

**E-Mail:** redaktion@zertifikateberater.de

**Verantwortlich für den Anzeigenteil  
und Anzeigenverkauf:**

Tobias Kramer (Anschrift s.o.)

Telefon: +49 (30) 2 19 96 18 20

**E-Mail:** vertrieb@zertifikateberater.de

**Druck:**

CW Niemeyer Druck GmbH,  
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

**Design, Layout, Satz, Grafik:**

ntp product, Christian Görke  
Borkumer Str. 18, 13581 Berlin

**E-Mail:** design@chritte-dtp.de

**Internet:** www.chritte-dtp.de

## Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss

**Urheberrechtshinweis:**

Alle Inhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Nachdruck und anderweitige, auch elektronische, Veröffentlichung oder Verwendung sowie elektronische Archivierung sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig.

**Haftungsausschluss:**

Die veröffentlichten Informationen, insbesondere Daten, Studien, Kommentare, Einschätzungen, Empfehlungen, Meinungen und Darstellungen stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion weisen darauf hin, dass die Investition in Wertpapiere und Finanzinstrumente grundsätzlich mit Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals, verbunden ist. Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert und nach

bestem Wissen und Gewissen erstellt. Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion übernehmen keine Gewähr, Garantie oder Zusicherung für die Richtigkeit oder die Aktualität der veröffentlichten Informationen und behalten sich vor, die Informationen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern oder zu ergänzen. Eine Haftung für Vermögensschäden infolge fehlerhafter, unvollständiger oder unrichtiger Informationen wird nicht übernommen. Dieses Produkt adressiert Leser aus der Bundesrepublik Deutschland, so dass Anzeigen ebenfalls ausschließlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland gerichtet sind, sofern dies nicht anders bezeichnet wird.

**Verlinkungshinweis:**

Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion übernehmen keine Verantwortung für den Inhalt von Websites, auf welche durch diese Publikation aufmerksam gemacht oder verlinkt wird.









# ZERTIFIKATE AWARDS 2013

 **DZB**  
Der Zertifikateberater

**DIE WELT**

 **Boerse  
Stuttgart**

**Bloomberg**

**BÖRSE  
FRANKFURT**

Medienpartner:

 **ARIVA.DE**

 **DAE**

**finanzen.net**

 **Finanzen100**

**finanz.treff.de:**  
portal für bank und geld

 **GoldmodeTrader**  
investieren mit goldmode.de

 **OnVista**

**TRADERS**

wallstreet:online

PORTFOLIOINCLUSE/  
ZERTIFIKATE JOURNAL